

Netzwerk der Gesundheitswirtschaft

# MEDECON **RUHR**

Nr. 42 | Oktober 2023

## magazin



### Soziale Gesundheit

gemeinsam auf neuen Wegen  
der Versorgung



**Gründungsinitiative**  
Quhr: Start Up for  
Smart Health

7



**Disease Interception**  
Krankheiten schon vor dem  
Ausbruch vermeiden

16



**Gesund.Arbeit.Teilhabe.**  
Rehapro-Modell im Kreis  
Recklinghausen

12

# Erfolgreicher Projektabschluss: Die Medizin als Partner der Jugendhilfe

Das seit 2019 laufende und von MedEcon Ruhr geführte Innovationsfondsprojekt „MeKids.best – Medizinischer Kinderschutz im Ruhrgebiet“ fand am 30. August auf dem Kongress in Essen seinen würdigen Abschluss. In einem großen Projektkonsortium ging es darum, eine verlässliche und regelbasierte Kinderschutzstruktur im Gesundheitswesen zu entwickeln und zu erproben.

Auf Basis der Projektergebnisse konnten hierfür klare Forderungen an die Politik benannt werden. Gleichzeitig dient das von Akteuren aus Gesundheitswesen und Jugendhilfe erarbeitete „Handbuch für die Implementierung von medizinischem Kinderschutz in Gesundheitseinrichtungen“ als Leitfaden für die praxisorientierte Umsetzung der Projektergebnisse.

Der Erfolg und die Relevanz des Vorhabens zeigten sich auf dem Kongress auch anhand der Krankenkassen-Initiative für eine selektivvertragliche Zwischenfinanzierung (als Brückenschlag

gezeigt haben und welche weiterführenden Möglichkeiten für eine flächendeckende Versorgung bestehen. In ihrem Input zeigte Frauke Schwier (Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin) auf, was sich durch MeKids.best im medizinischen Kinderschutz im Ruhrgebiet verändert hat. Durch die Etablierung einer neuen Versorgungsform konnten Standards auf der Verfahrens- und Strukturebene sowie innerhalb der SGB-übergreifenden Zusammenarbeit umgesetzt werden. Zusammen mit Dr. Tanja Brüning (Vestische Kinder- und Jugendklinik), Dr. Monica Naujoks (Bundesverband der Kinder-



Der Kongress wurde live gestreamt.



Die erste Diskussionsrunde mit Projektbeteiligten.

in die Regelversorgung) und die Unterstützung bundesweiter Regelungen durch den NRW-Gesundheitsminister Laumann.

## MeKids.best Abschlusskongress zeigt Möglichkeiten für flächendeckende Versorgung auf

Rund 200 Teilnehmer:innen in Präsenz und das zusätzliche bundesweite Fachpublikum per Livestream konnten sich anhand der vorgestellten Projektergebnisse ein Bild davon machen, welche Veränderungen sich durch MeKids.best bereits im Kinderschutz

und Jugendärzt\*innen) und Dr. Monika Weber (LWL-Landesjugendämter) wurden die Bedarfe der Akteure – sowohl aus Sicht der Kliniken und Praxen als auch der Jugendämter – aufgeführt und über die Wichtigkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit unterschiedlicher Berufsgruppen für ein gesamtgesellschaftliches Ziel gesprochen.

Innerhalb der Abschlussdiskussionsrunde diskutierten neben Barbara Steffens (Techniker Krankenkasse), Prof. Dr. Michael Paulussen (Universität Witten/Herdecke & Vestische Kinder- und



Die Beteiligten des Projektkonsortiums bei ihrem letzten Arbeitstreffen.

Jugendklinik Datteln), Dr. Thomas Weckelmann (Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW) und NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann die aus dem Projekt abgeleiteten Aufgaben für eine bundesweite Implementierung.

## Projektergebnisse zeigen deutliche Verbesserung der Versorgungsqualität im Kinderschutz

Die nach vier Jahren Arbeit im MeKids.best-Projekt erzielten Ergebnisse zeigen eine signifikante Verbesserung der Versorgungsqualität im Kinderschutz, die sich aus der Implementierung von Standards – orientiert an der AWMF S3+ Kinderschutzleitlinie – im medizinischen Kinderschutz ableiten lässt. Es zeigt sich der Bedarf einer Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Leistungsträgern, Leistungserbringern und weiteren Akteuren des Gesundheits- und Sozialwesens. Die dadurch auftretenden personellen als auch finanziellen Ressourcenbedarfe in den gesundheitsversorgenden Einrichtungen sind nach den vorläu-



Die abschließende Diskussionsrunde zur weiteren Perspektive.

figen Ergebnissen der Evaluation beherrschbar. Daran anknüpfende Vergütungs- und Finanzierungsmodelle werden derzeit noch ausgearbeitet und im Nachgang an die Beendigung des Projektes veröffentlicht.

„Was ich aus den Ergebnissen ableite, ist die Erkenntnis, dass die Leistungen notwendig sind! Hinsichtlich der Aufwände schätze ich es so ein, dass sie sich auch in einer vertretbaren Größenordnung bewegen – vor allem dann, wenn man die gesellschaftlichen Folgekosten dagegenhält“, hält Klinikdirektor, Prof. Dr. Michael Paulussen, Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln fest.



## Regelfinanzierung für dauerhaft verlässliche Strukturen notwendig

Als Garant für die Wichtigkeit des Projektes zeigt sich die vorläufige Zwischenfinanzierung anhand eines Selektivvertrages der Maßnahmen bis zunächst Mitte 2024 der nordrhein-westfälischen Krankenkassen, noch bevor die Projektergebnisse veröffentlicht wurden. Dies ist Ausdruck der Relevanz der Projektinhalte und der ausgearbeiteten Strukturen von medizinischem Kinderschutz.

Neben der Initiative der Krankenkassen unterstützt das Land Nordrhein-Westfalen zudem aktiv die Bestrebungen in Richtung einer regelhaften Finanzierung. Minister Laumann brachte in diesem Zusammenhang die Möglichkeit über entsprechende Beschlüsse der Gesundheitsministerkonferenz oder auch des Bundesrats ins Spiel. Hierfür sollen die finalisierten Evaluationsergebnisse zugrunde gelegt werden.



Berit Schoppen (MedEcon Ruhr) koordinierte das Projekt und führte durch den Abschlusskongress.

## Handbuch als praxisorientierter Leitfaden für medizinischen Kinderschutz

Als weiteres Ergebnis des Projektes MeKids.best wurde das „Handbuch für die Implementierung von medizinischem Kinderschutz in Gesundheitseinrichtungen“ vorgestellt, das allen Akteuren der Gesundheitsversorgung eine Handlungsorientierung für den Aufbau einer Kinderschutzstruktur bietet. Mit den im Projekt agierenden Akteuren aus u.a. Gesundheitswesen und der Jugendhilfe wurden Handlungsleitfäden entwickelt, die als praktische Beispiele rund um den Verdachtsmoment eines Kinderschuttfalles zur Anwendung kommen und die behandelnde Person durch Anleitung absichern sollen. Das Handbuch kann kostenfrei heruntergeladen werden:

<https://medecon.ruhr/mekids-handbuch/>

